


ANDERE FRAGEN STELLEN



Die Fragen der Politiker*innen und ihrer Abstimmungen interessieren uns nicht, da sie die Anerkennung ihrer Herrschaft in sich tragen. Wieso nicht ein „ganz Anderes“ zum Ausgangspunkt unserer Verlangen machen, anstatt eine Wirklichkeit voller Angst, Konkurrenz, Hass und Neid? Wollen wir eine Gesellschaft, die Menschen kontrolliert, isoliert, ausbeutet, entfremdet, kriminalisiert und erniedrigt?

Umgeben von Waren, Lifestyles und neuen Technologien, im digitalen Dauerrauschen, scheinen solche Fragen in der geistigen Leere des Alltags zu ersticken. So als will man nicht, dass wir es wagen, uns die Frage nach der Aneignung und Selbstbestimmung unserer Leben zu stellen.

FÜR EIN SOLIDARISCHES UND SELBSTBESTIMMTES LEBEN OHNE PAPIERE UND EIGENTUM!

Unsere Fragen gehen von einer freiheitlichen und anti-autoritären Sensibilität aus, von selbstorganisierter Solidarität: Niemand soll eingesperrt, beherrscht und ausgebeutet werden. Alle sollen frei sein ihr Leben selbst zu organisieren, anstatt es in die Hände der Herrschaft zu geben.

Dies jedoch erfordert einen dauerhaften Bruch mit diesem Alltag und seinen Zwängen. Der alltägliche Aufstand gegen jede Autorität, egal wo, ist eine Frage der Selbstbestimmung. Unser Entschluss kann nur eine Kampfansage an das Bestehende sein.

Ich entscheide, ob ich weggucke oder in Kontrollen und Überwachung eingreife, da sie uns alle einschränken.

Ich entscheide, ob ich Eigentumsverhältnisse akzeptiere oder klaue, umverteile und teile, um die zu enteignen die mehr haben als sie brauchen.

Ich entscheide, ob ich Menschen kategorisiere oder sie einfach kennenlernen, um Beziehungen auf Augenhöhe zu leben.

Ich entscheide, gemeinsame Ausbeutung anzugreifen, um uns unsere Leben anzueignen.

ENTFESSELN WIR DIE WUT GEGEN ALLE AUTORITÄTEN

—
NAZIS, ABSCHIEBEBEHÖRDEN, REGIERENDE, KRIEGSPROFITEURE,
KAPITALISTISCHE UND HERRSCHENDE STRUKTUREN!

